

sere bergkleut / machen die Capellen oft auß büchiner äschē / welche also / wie ge sagt / zügericht : erstmalē besprängen sie die selbigen mitt Bier od wasser / das sie an einand bleyben mögē / vñ zerstoßen sie in ein Capellē fütter. Darnach so sie die äschē die von hirschedlen der thierē / auch auß fisch graden ist / mitt wasser gsprenget haben / so zerstoßen sies wider / vñ je mehr sie gstoßen wirt / je besser sie wirt. Etliche aber reibend ziegel stein / vñ sprengen diß puluer so sie es gerädē habend in die büchene äschen / dan solches puluer leßt nicht das goldt vñ sylber sich in die Capellen ziehē. Die anderē / das sie auch solches verhüten / so feuchten sie mitt dem eyerklar die gmachte Capellen / vñ zerstoßens widerumb / so sie an der Sonnen gnüg trocknet seindt / voraus wañ sie ärg oder kupffer / das eisenn in sich hellt / probieren wollen. Etliche aber machen die äschen oft vñ dick naß mitt kumilch / vñnd tröcknend die selbige auß / vñnd zerstoßend in einē Capellen fütter / vñnd machend darauß Capellen. Aber in den hüttē / da man sylber vom kupffer scheidet / auß der äschen der Capellen die vast trocken ist / auß zwey en teillen / vñnd ein teil der beinē / machen sie die Capellen des treib herdes. Aber auch auff dise weiß gmachtet / soll man die Capellen / an die Sonnen / od in ofen setzē. Darnach soll man sie an trocken ort setzen / sie seyen gmacht wie sie wöllen / dan je elter sie seindt je tröckner vñnd besser sie werden. Ja auch nicht allein die rö pffer formierendt scherben / vñnd dreieckricht scherbē / sonder auch die bergkleut. Sie machend aber dise auß einer fätten erden / die dick ist / vñnd nicht zü hartt noch zü weich. Sie vermischen aber das puluer der brochenen alten Capellen / die von diser art gmachtet seindt / oder des gebrandten zerribenen ziegels / der halben die erde also mitt disem puluer vermischet / formierendt sie mitt dem stöß sel / welche sie darnach außtröcknend. Dise Capellē auch je elter sie seindt je trö ckener vñnd besser sie werden. Aber die Capellen fütter in welchen die Capellen gmacht werden / seindt zweierley art / als nemlich kleiner vñnd grösser. In den kleineren werden Capellen gmachtet / in welchen das sylber oder goldt das das plei in sich trincket / geleutert wirt / in den grossen werdē auch Capellē gmachtet / in welchen das sylber vom kupffer vñnd plei gscheiden wirt. Beide aber werdenn auß messing gmachtet / vñnd am vndersten teill haben sie kein boden / das auß ih nen die ganzen Capellen mögen gnomē werdē. Es seindt auch zweierley stöß sel / nemlich kleinere vñ grössere / vñ beide auch messine / auß welchen das vnder teil ründt vñnd bucklich herauß ghet / vñnd dasselbig formiert allein in  
das Capellen fütter gstoßen / den hollen teil der Capellen /  
das aber an diß teill stoffert / das vergleicht  
sich mitt dem überstrych des Ca  
pellen fütters.

Das